

Arm, aber nicht dumm

Nun sind ja die Augustiner ein besonderes Völkchen. Weil sie erstens direkt an der Quelle sitzen und zweitens meist auch eine nicht zu unterschätzende Neugier aufweisen. Und weil das so ist, sind nicht wenige von ihnen bei der montäglichen Gymnastik, dienstäglichen Tischtennisversuchsgruppe, beim Fußball, Schach oder eben beim Chor oder der Theatertruppe. Da ergeben sich unerwartete Möglichkeiten, wie zum Beispiel die Aufnahme einer CD mit bekannten MusikernInnen, ein Gastauftritt im Max-Reinhardt-Seminar, Welt-Forum-Theater im WUK, Lesungen, Vernissagen und Straßentheater – dort ist überall der Kulturpass gültig ist (sogar im öffentlichen Raum!).

Ich habe beschlossen, das Technische Museum zu besuchen (Kultur ist nämlich auch Information), und zwar aus zwei bis drei wesentlichen Gründen: Dieses Museum (wieso heißt es eigentlich so, wo doch so viel Neues geboten wird?) ist vom Westbahnhof aus sehr einfach zu erreichen. Mit der 52er- oder 58er-Bim. Dann die Öffnungszeiten von 9 bis

18 Uhr täglich, auch an Sonn- und Feiertagen. Und schließlich, weil im Gegensatz zu Theatern dort wirklich viel Platz ist. Manche Menschen scheuen die Enge.

Ein paar Einrichtungen, die mensch mit dem Kulturpass besuchen durfte, haben ihr Angebot zurückgezogen. Aus verschiedenen Gründen. Ein Grund soll der Platzmangel sein. Deshalb habe ich telefonisch nachgefragt, ob der Pass denn im Technischen Museum noch gelte. Aber natürlich und jederzeit und ohne Anmeldung war die freundliche Auskunft. Auch auf der Website wird ausdrücklich darauf hingewiesen.

Eines bedrückt mich etwas, dass nämlich der Kulturpass eine Barriere bedeutet: Besitze ich ihn, oute ich mich als arm oder von Armut betroffen. Stigmatisierungen wie bei der verbilligten Monatskarte, die sich durch ihre gelbe Farbe verrät, wie bei der Erlaubnis, im Sozialmarkt einzukaufen, oder wie bis vor kurzem der nette gelbe Zettel vom Sozialamt anstatt der E-Card. Dabei ist es so einfach, solche unangenehmen Situationen zu vermeiden. Wie in Luxemburg zum Beispiel,

wo ein jeder eine Art Kulturpass vorweisen kann, wenn er möchte. Nur dass ein Mensch mit mehr oder viel Einkommen diesen Pass halt käuflich erwerben muss! Oder eben darf. Und das ist eine sehr praktikable Lösung gegen Ausgrenzung.

Überrascht hat mich die große Anzahl an jungen BesucherInnen im Technischen Museum. Das liegt wohl nicht nur an den speziellen Angeboten für SchülerInnen oder Jugendlichen. Es zeigt wohl viel eher, dass das Interesse an Wissen größer ist, als meist propagiert wird. Ich jedenfalls hatte den Eindruck, dass unsere Jugend nicht nur säuft, raucht und pöbelt ...

Was ich im Museum gesehen habe? Na das füllt Bände. Und deshalb meine ernst gemeinte Empfehlung: Ein Besuch lohnt sich auch oder gerade bei Regenwetter. Und solltet ihr jemand mit Kulturpass entdecken, kommt einfach mal ins Gespräch mit ihm oder ihr. Denn das Dumme an uns Armen ist, dass wir zwar arm sind, aber nicht dumm.

Michi